BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
in der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe

Newsletter

Mai 2018

CO2-freier LWL?: GRÜNE diskutierten engagiert über innovative Wege und Potentiale

Foto: Der Ort hätte nicht passender gewählt sein können: Die GRÜNEN im LWL besuchten das Zukunfthaus der Innovation City Bottrop.

„Wir müssen jetzt konsequent Einsparpotentiale nutzen, sonst schaffen wir es nicht, die Klimaziele einzuhalten.“ Mit diesen klaren Worten machte Klimaexpertin Bärbel Höhn die Dringlichkeit des GRÜNEN Anliegens deutlich, den Kohlendioxidausstoß des LWL zu verringern. In Bottrop diskutierten die GRÜNEN intensiv über mögliche Wege wie energieautarke Neubauten und eine ökologisch orientierte Mobilität.

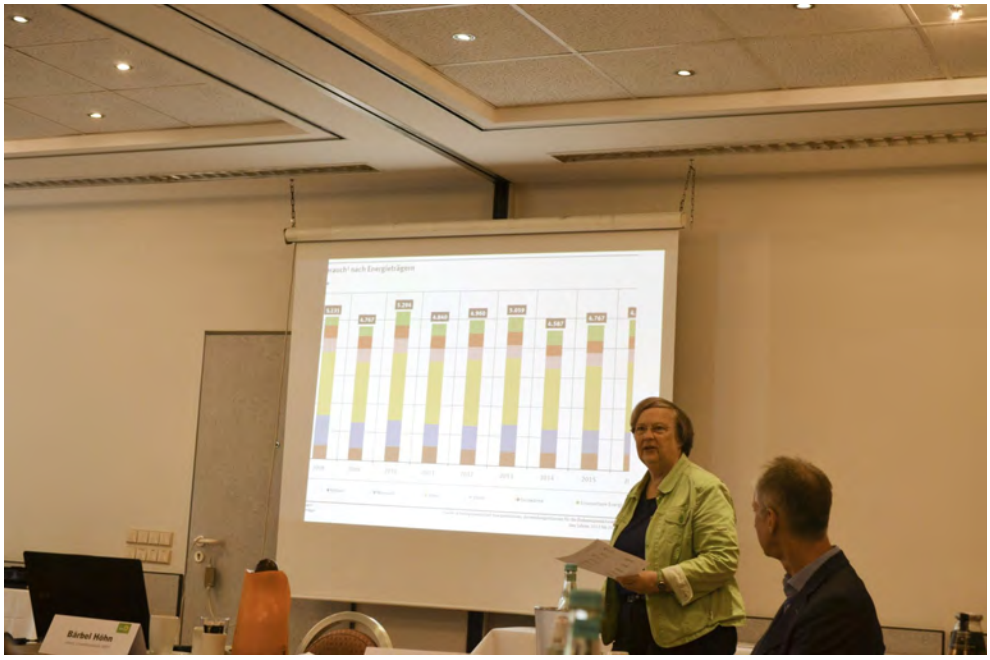

Foto: Bärbel Höhn erklärt, warum die Kohlendioxidemissionen sofort reduziert werden müssen.

Enormes Einsparpotential bei den Liegenschaften

Die Diskussion mit der ehemaligen Umweltministerin und Manfred Rauschen vom Öko-Zentrum NRW zeigte mögliche Strategien für CO_2-Reduktionen in Gebäuden des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe auf. Dessen Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) unterhält fast 1.300 Gebäude. Das Thema Bauen und Gebäudetechnik ist somit für den Landschaftsverband grundlegend. Unterschiedlichste Bauten wie Museen, Schulen, Kliniken, Jugendheime und Verwaltungskomplexe mit einer beheizten Bruttogeschossfläche von über 1 Million Quadratmetern geben verschiedenste Voraussetzungen für energieeffizientes Bauen. Hier liegt viel Potential sowohl in Energieeinsparungen über energetische Gebäudesanierung als auch in der Eigenstromerzeugung und durch innovative Neubauten.
Für die Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im LWL, Martina Müller ist klar: „Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe trägt als öffentliche Institution eine besondere Verantwortung und muss noch viel stärker als bisher Emissionen beispielsweise bei Neubauten reduzieren.“

Konzepte und Praxis

Einen Blick in die Praxis brachte die Besichtigung der kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik Bottrop, die als Modellprojekt im Passivhausbau errichtet wurde, und eines Plusenergiehauses im sozialen Wohnungsbau. Dabei wurde deutlich, dass die Planungen im Vorfeld genau auf die anschließende Nutzung ausgerichtet sein müssen, um Probleme wie z.B. Überhitzung von Räumen zu vermeiden. Energieeffizienzexperte Dipl.-Architekt Bernd Leuters warnte davor, Probleme mit der Passivhausbauweise zu verallgemeinern und positive wirtschaftliche Effekte und eine CO_2-Einsparung anzuzweifeln. Anders als der Landschaftsverband Rheinland setzt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe seine Gebäude nicht systematisch im Passivhausstandard um, sondern hält sich lediglich an Leitlinien, die auf dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen des Bundesumweltministeriums beruhen. Bisher hat der LWL neben der Bottroper Tagesklinik noch zwei weitere Modellhäuser in Passivhaustechnik errichtet, alle drei jedoch nicht zertifizieren lassen.

Foto: Manfred Rauschen erläutert Wege für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen.

„Sich allein auf die Energieeffizienz im laufenden Betrieb zu fokussieren, greift heute deutlich zu kurz.“ Manfred Rauschen vom Öko-Zentrum NRW in Hamm zeigte sich in seinem Gastbeitrag überzeugt, dass die Anforderungen hinsichtlich der Grauen Energie und an die Ökobilanzen der Baustoffe genauso berücksichtigt werden müssen wie Aspekte der Gesundheit, der Innenraumqualität oder der Mobilität. „Wenn sich der LWL ohnehin an den Nachhaltigkeits-Leitlinien des Bundesumweltministeriums orientiert, sollte konsequenterweise eine Zertifizierung nach dem Bewertungssystem für Nachhaltiges Bauen angestrebt werden“, war das Fazit des Nachhaltigkeitsexperten.
Dass neben Energieeffizienz und Nachhaltigkeit auch eine möglichst hohe Qualität für die Nutzer*innen der Gebäude ein Faktor sein sollte, zeigte auch der Ansatz von Cradle to Cradle in Venlo. In einem Podcast von Michel Wejers erfuhr die Fraktion, nach welchen Prinzipien das Öko-Rathaus von Venlo entwickelt wurde: Ein Gebäude, das die Luft reinigt und dessen Elemente wiederverwendet werden können.

Das Energiepolitische Konzept des LWL stellten Bodo Strototte, Leiter des LWL-Bau- und Liegenschaftsbetriebes BLB, und Reinhard Löbbert, Energiemanager des BLB, vor. Im Jahr 2014 wurde beschlossen, die LWL-Klimaschutzziele auf mindestens die Hälfte der Kohlendioxid-Emissionen im Jahr 2020 im Vergleich zum Basisjahr 1990 anzupassen. Ein Antrag der GRÜNEN im LWL, die Reduktion noch stärker voranzutreiben und die Ziele nicht klima- und flächenbereinigt zu verfolgen, wurde abgelehnt. Auch der Anteil der LWL-Eigenstromerzeugung aus BHKW-Anlagen bis zum Jahr 2020 wurde lediglich von 30 % auf 35 % erhöht. Bei der Emissionsreduktion und Energieeinsparung bei Neubauten ist der LWL somit weit von dem entfernt, was auch angesichts gesetzlicher Vorgaben geboten wäre. Die Europäische Gebäuderichtlinie EPBD 2010 sieht vor, dass öffentliche Neubauten ab 2019 fast keine Energie mehr für Heizung, Warmwasser, Lüftung und Kühlung benötigen dürfen.

Auch wichtig: Nachhaltige Mobilität

Neben dem Gebäudebestand ist die Mobilität ein weiterer strategischer Knotenpunkt für einen CO_2-freien LWL. Der Landschaftsverband bezieht Mobilität bisher nicht systematisch in energiepolitische Überlegungen ein. Dabei verursachen 17.000 Beschäftigte in der Region Westfalen-Lippe durch die Wahl ihrer Verkehrsmittel unterschiedlich hohe Emissionen. Wie

können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umweltfreundlich zur Arbeit kommen und dienstliche Wege zurücklegen? Was ist mit der Mobilität der Patientinnen und Patienten, Schüler*innen, Museumspersonal?
„Die Wege in die Einrichtungen des LWL müssen viel stärker als bisher mit einem Mix von ÖPNV, Dienstfahrzeug-Sharing, Reduzierung der Parkraumbewirtschaftung und Dienstfahrrädern gestaltet werden. Wir benötigen ein Mobilitätsmanagement, um da ökologischer und auch wirtschaftlicher zu werden“, sagte Thorsten Schmolke, Umweltausschussvorsitzender und umweltpolitischer Sprecher der GRÜNEN im LWL.
Das Thema Carsharing treiben die GRÜNEN im LWL schon seit langem voran. Otto Reiners, Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN/GAL Münster, gab mit der Präsentation des vorbildlichen Mobilitätsmanagements der Stadt Münster weitere wertvolle Impulse. Ex-Landesrat Frank vom Scheidt vom Schwesterverband Landschaftsverband Rheinland (LVR) stellte die Strategien aus dem LVR für energieeffizienteres und emssionsärmeres Gebäude- und Mobilitätsmanagement vor. Rolf Fliß, umweltpolitischer Sprecher der GRÜNEN LVR-Fraktion, ergänzte einige Beispiele aus der Praxis wie das Stadtradeln und das Fahrraddarlehen der Stadt Essen.

Foto: Frank vom Scheidt und Rolf Fliß von den GRÜNEN im LVR beteiligen sich intensiv an den Diskussionen.

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Fraktionsvorsitzende Martina Müller, unter der Handy-Nr. 0151 58150894, oder unser umweltpolitischer Sprecher, Thorsten Schmolke, unter der Handy-Nr. 0151 02517 2300 zur Verfügung.

Ihre BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im LWL

Copyright © 2018 GRÜNE IM LWL

Hinweis zu unserem Datenschutz gemäß EU Datenschutzgrundverordnung:
Wir möchten eine gute Beziehung zu Ihnen aufbauen und Informationen und Angebote zu unserer Tätigkeit zukommen lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 f. der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung zu diesem Zweck Ihre persönlichen Daten wie Name und E-Mail-Adresse. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit der Verwendung Ihrer Daten grundsätzlich oder für bestimmte Zwecke widersprechen. Bitte schicken Sie dazu eine E-Mail an info@gruene-lwl.de.

Ihnen stehen die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit, Widerruf und Widerspruch zu. Wenn Sie glauben, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen das Datenschutzrecht verstößt oder datenschutzrechtlichen Ansprüche verletzt worden sind, können Sie sich bei uns beschweren unter info@gruene-lwl.de.

Newsletter abbestellen

This email was sent to <<eMail>>
why did I get this? unsubscribe from this list update subscription preferences
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe · Freiherr-Vom-Stein-Platz 1 · Münster 48133 · Germany